

Internationales

Kinder & Jugend Theaterfest



14. bis 19. Mai

2,-
DM

THEATER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE....



Die Aktion 1977 ist die vierte Veranstaltung in der Reihe 'Experimente und Aktionen' in Braunschweig. 1971 konnte das 'Erste internationale Straßentheatertreffen in Braunschweig' durchgeführt werden. 23 Gruppen traten in ca. 200 Aktionen auf Braunschweigs Straßen und Plätzen, im Kindergarten, Waisenhaus, Gefängnis, vor Lehrlingen in Betrieben und im Gewerkschaftshaus auf.

Die Aktion 1972 'Kind in Braunschweig' umfaßte: Einrichtung von Bauspielplätzen, Unterstützung von Bürgerinitiativen, Aufklärung über die Lage der Kinder in Braunschweig durch Dokumentationen, Ausstellungen und Diskussionen, Kindertheatern und Spielaktionen. Kind in Braunschweig war ein Teil pädagogischer Arbeit im außerschulischen Bereich, an der jeder Bürger mitwirken konnte.

Das 'Internationale Arbeiter-Künstler-Treffen' fand vom 1. bis 5. Mai 1974 in Braunschweig statt. Schwerpunkte waren Ausstellungen (Fabrik, Bahnhof), Film-, Musik-, Theater- und Literaturveranstaltungen u. a. auf Straßen, Plätzen, in Schulen, Freizeitzentren und im DGB-Haus. Realistische Arbeiter-Künstler (Liedermacher, Laienkünstler, Lehrlingstheatergruppen, Werkkreise zur Literatur der Arbeitswelt u.a.) stellten ihre Arbeiten dar, tauschten Erfahrungen aus und diskutierten mit der Bevölkerung in Braunschweig. Die 80 Veranstaltungen mit über 80.000 Teilnehmern fanden zu folgenden gewerkschaftlich orientierten Themen statt: Menschlichkeit - Sozialer Fortschritt, Mitbestimmung, Jugend-Ausbildung, Arbeitskampf im Betrieb und internationale Solidarität.

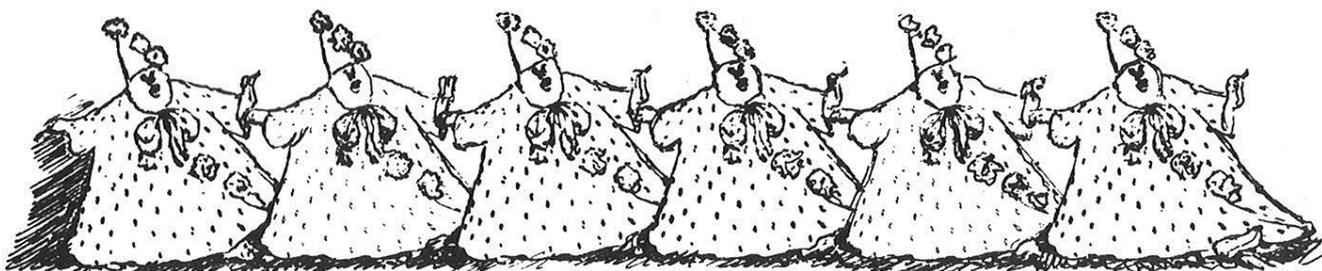
Die Konzeption der Veranstaltungsreihe 'Experimente und Aktionen in Braunschweig', die 1977 mit 75.000,- DM von der Stadt Braunschweig gefördert wird, sieht vor:

1. Experimente und Aktionen sollen soweit wie möglich der gesamten Bevölkerung dienen.
2. Experimente und Aktionen sollen unter wechselnden aktuellen Themen stattfinden.
3. Experimente und Aktionen sollen fortschrittliche Entwicklungen im kulturellen Bereich fördern.
4. Experimente und Aktionen sollen weder den kommerziellen noch den etablierten Kunstbetrieb subventionieren.
5. Experimente und Aktionen sollen gesellschaftlich begründete künstlerische Arbeit fördern und zielen auf konkrete Veränderung der Umwelt nach den Interessen der Betroffenen.

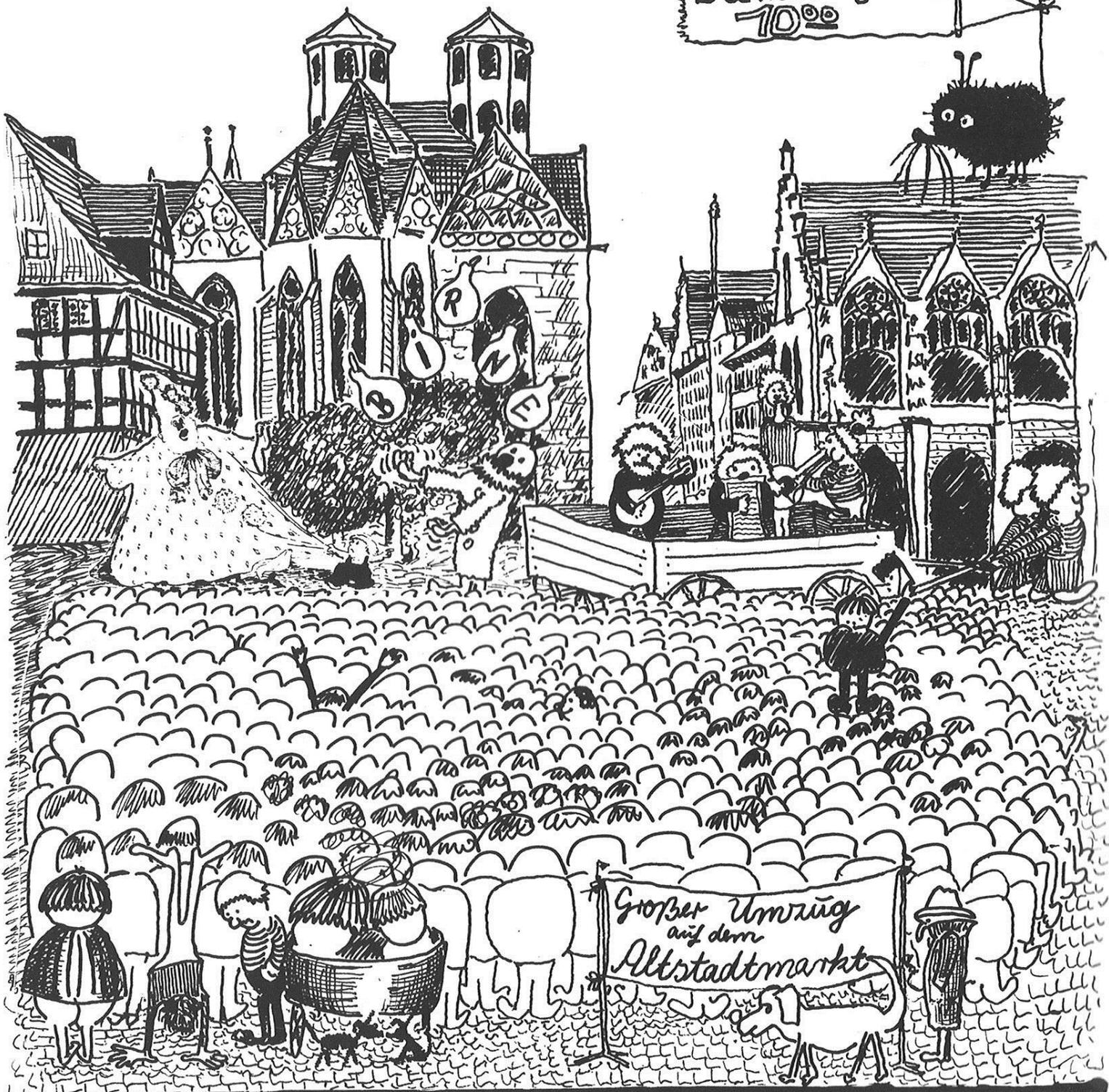
Vom 14. bis 19. Mai 1977 findet das Kindertheaterfest in Braunschweig statt. Zentrum der Aktionen soll der Schloßpark werden. Dort treten alle Gruppen und Einzelspieler auf. An sechs Tagen soll ein dichtes Programm für Kinder und Jugendliche zum Nulltarif ablaufen.

Um auch die Kinder in den Außenbezirken (Weststadt, Heidberg, Am Schwarzen Berge....) zu erreichen, kommen die Bühnen dorthin.

Am Abend sollen im Freizeit- und Bildungszentrum, Nimesstraße 2, Arbeitskreise zum Kindertheater stattfinden.



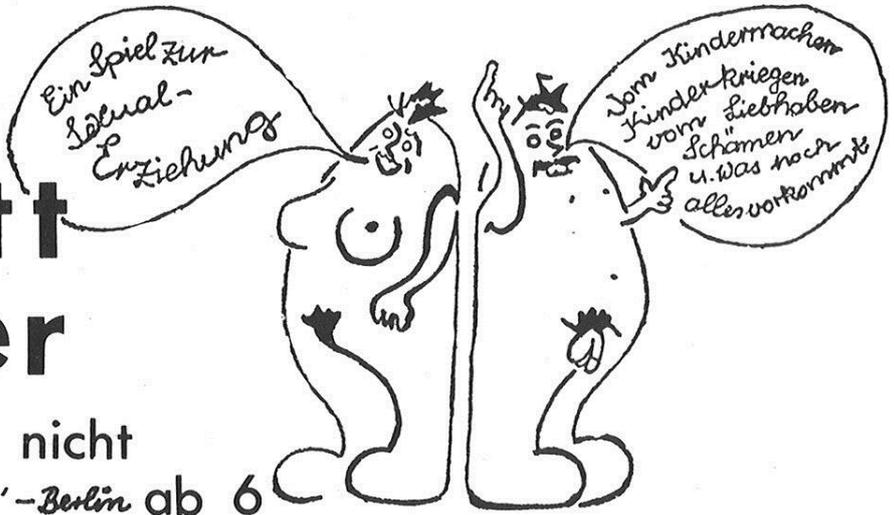
Samstag 14.5.
7000



theater werkstatt hannover

darüber spricht man nicht

Ein Stück von der 'Roten Grütze' - Berlin ab 6



die theaterwerkstatt hannover wurde 1975 von jungen schauspielern gegründet, die bereits während des studiums und danach gemeinsame arbeitsverfahren gemacht hatten. ausgangspunkt der zusammenarbeit war, daß sinnvolle theaterarbeit nur in einer gruppe gemacht werden kann, die über einen längeren zeitraum gemeinsam und kontinuierlich arbeitet. theater wird hierbei verstanden als eine form der animation, d.h. der aufforderung an spieler und zuschauer, sich aktiv spielerisch zu beteiligen; die wechselseitige beziehung zwischen schauspieler und publikum soll so für das theaterstück zur schöpferischen methode werden. theater im verständnis der gruppe darf nicht nur unterhaltung und vergnügen sein, sondern es soll auch zum kritischen verständnis von zeitproblemen anleiten. theater ist so eine vielschichtige möglichkeit, an der weiterentwicklung der gesellschaft mitzuwirken.

das spiel "darüber spricht man nicht" stellt den versuch dar, sexualerziehung nicht nur auf die vermittlung biologischer vorgänge und fakten zu beschränken. vielmehr soll hier der zusammenhang von liebe, zeugung und zärtlichkeit, phantasie, lust und kreativität aufgezeigt werden - als schöpferisches, angstfreies phänomen; sexualität als emotionales, soziales und kommunikatives erleben. dementsprechend unverkrampft will dieses spiel aufklären. es spricht alle fragen der sexualität an, die nach meinung der spieler dem jungen publikum verständlich sind. hierbei werden die kinder sogleich in das spiel mit einbezogen, begriffe werden erfragt und sogenannte scham-ausdrücke werden laut ausgesprochen und damit aller peinlichkeit entledigt. das spiel berücksichtigt die erfahrungswelt der kinder, die sprache und auch die bedürfnisse; nicht nur beim tauziehen zwischendurch oder beim sympathie-spiel zum schluß. zur verdeutlichung der befruchtungs-, schwangerschafts- und geburtsvorgänge dient eine große demonstrationspuppe, welche neben zwei baumelarmen und stamfbeen auf der einen seite die wesentlichen geschlechtsmerkmale der frau, auf der an-



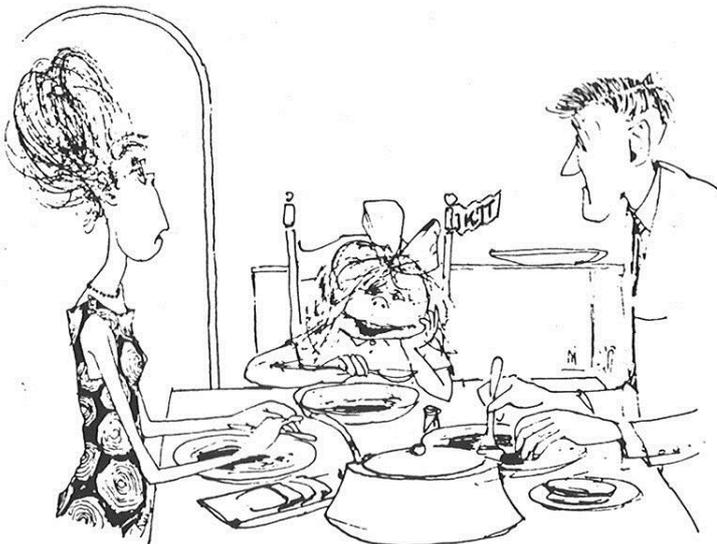
Foto: J. J. 74

deren die des mannes aufweist. im bauch der weiblichen seite quäkt und rumort ein baby. auf befragen berichtet es von seinem gegenwärtigen zustand und dem vergnügen, im fruchtwasser zu schwimmen, aber auch von der zunehmenden enge, die es schließlich herausstreben läßt. so erscheint denn zwischen den stamfbeen der kopf, dann der rumpf und die beine der schauspielerin, die den zur welt kommenden säugling spielt. in dieser unverkrampften form des spiels wird dann eben jene ungezwungene kommunikation möglich, in der man dann doch darüber sprechen kann, worüber man nicht spricht.

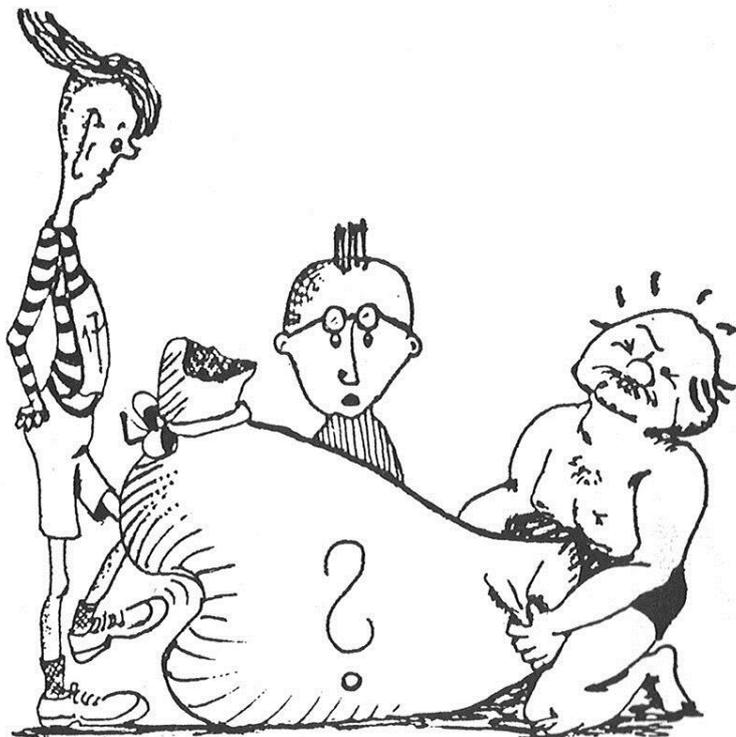
die stadt der tiere

dieses turbulente spiel haben italienische kinder zusammen mit ihrem lehrer für ihre freunde erfunden. sie erzählt was sie träumen, welche sorgen sie mit ihrer umwelt haben, wonach sie sich sehnen. die szenenfolge handelt vom verlorengelassenen, vom bestraftwerden, von menschentieren und tiermenschen, von clowns, ungeheuern, zauberern und naturkräften. ein kind wird von einem ungeheuer entführt; seine mutter macht sich auf die suche nach dem zauberer, um ihn um seine hilfe zu bitten. nach einem kampf zwischen ungeheuer und zauberer verwandelt der zauberer alle leute der stadt in tiere. dies ist für die kinder der einzige weg sich der erwachsenenwelt mit ihrer angepaßtheit, hektik und verständnislosigkeit zu widersetzen. das kind, inzwischen größer geworden, lebt bei der frau des ungeheuers, der riesin. von dort kann es entkommen und ist nun in freiheit, aber nur, um fast von einem bären gefressen zu werden und darauf in die hände der zauberin zu geraten. im traum rächt sich das kind an diesen super-erwachsenen, um endlich zu guter letzt (??) zu seinen richtigen eltern zurückzukehren. immer wiederkehrendes motiv in "die stadt der tiere" ist die auseinandersetzung der kinder mit der erwachsenenwelt: vater und mutter kehren in vielfältiger gestalt wieder.

Termine: Sa, 14.5. 16.00 Uhr FBZ
"Darüber spricht man nicht"
So, 15.5. 11.00 Uhr SP
"Stadt der Tiere"
15.30 Uhr FBZ
"Darüber spricht man nicht"



•Gespannt bin ich auf die Schau, wenn ihr mich aufklären wollt!•



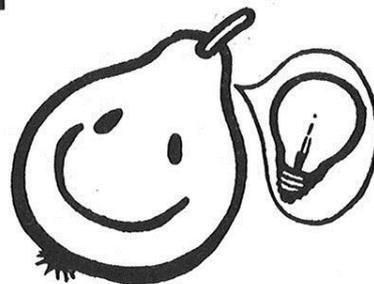
BIRNE

Theater

für

Kinder

ab 6



Sa, 12.00 SP ; 17.00 WS

So, 11.00 PP ; 15.00 SP



UNSER SPIEL : — TAUSEND KILO ODER NICHTS —

Was ist in diesem Riesensack? Wen gehört er?
 Ganz einfach,
 er gehört dem, der ihn zuerst entdeckt hat.
 Wer war das? — Einer von vielen meldet sich!
 -Ich bin der Stärkste hier, ich will ihn haben. Na-
 türlich nicht für mich allein. Ich werde den Inhalt
 mit den Leuten, die rund um mich stehen teilen. —
 Ein anderer meldet sich. — Zum Teufel braucht man
 Klöpfchen. Ich bin hier der Klügste. Ich will den teu-
 ren Inhalt mit diesen Leuten rund um mich
 teilen. — Während diesen heftigen Hin und Her, rennt
 ein Ellenlanger an der schweren Beute. — Ich bin
 der Schnellste hier und bis zur ersten Straß zu Ende
 habt, ist der Schatz längst unter meinen Freunden
 hier verteilt. —

Der Streit wird in einen Wettlauf ausgehtagen. Der
 Sieger wird der zukünftige Besitzer. Wer jedoch den
 Sack gewinnt — vielleicht ist das gar nicht so
 wichtig — wer weiß denn schon, was in dem Sack drin ist.



THEATREMOBILE

PUPPENTHEATER MIT SCHAUSPIELERN

spielt *FANCY FREE*

from
england

FANCY FREE ist eine brandneue Kinderschau, speziell für die 4-8jährigen. Es ist die Geschichte über eine kleine Stadt in Lancashire, wo ein geheimnisvoller Bürgermeister gewählt ist, wo plötzlich Schuhe sprechen und Briefkästen Briefe essen. Diese farbenfrohe Schicht braucht beides: Schauspieler und Puppen, um eine Welt voller Überraschungen zu schaffen.

Theatremobile tritt regelmäßig an Orten wie Schulen und Gemeindezentren in der ganzen Region auf und spielt an Orten, wo es keine eigenen Theater gibt.

Das Repertoire der Gruppe beinhaltet nicht nur Theaterspiele, sondern auch eine sehr erfolgreiche Kneipenschau (pub show) und ein traditionelles Kaspertheater (Punch and Judy Show).

Aufführungen:

Sa, 14.5.	15.00	Uhr	SP
So, 15.5.	11.00	Uhr	H+H
	18.00	Uhr	SP
Di, 17.5.	15.00	Uhr	Magnikirche
Mi, 18.5.	11.00	Uhr	SP
Do, 19.5.	10.00	Uhr	SP



Moki kommt!

Eine Schauspielergruppe spielt für Kinder und mit Kindern.
Auch unterm freien Himmel



Die Flimmerfilmer

Ein modernes Märchen für Fernseh-tüchtige mit vielen Liedern.

Für Kinder von 6 – 13 Jahren.
Zum Mitspielen und Mitsingen.

Von Ernst A. Ekker und dem Kollektiv Moki.

Es spielen: Erika Duma
Kare Holm
Margot Skofic
Alfred Schedl
Heinz Wanitschek
und die Kinder

Musik: Kare Holm
Regie: Justus Neumann
Produktion: Laco und Taja Povazay

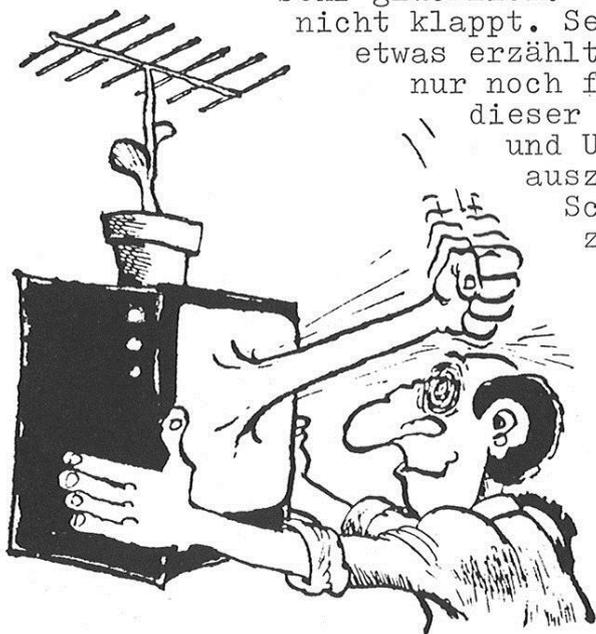
Zum Inhalt: Zu einer Zeit, da alle Leute fernsehsüchtig sind, arbeitet Heinz in einem "Flimmerladen" für kaputte Flimmerkisten. Heinz ist nicht sehr glücklich. Er bemerkt, daß in seiner Familie etwas nicht klappt. Seine Frau hört nicht mehr hin, wenn er ihr etwas erzählt und auch seine Kinder interessieren sich nur noch für das Geschehen auf dem Flimmerschirm. In dieser Situation versucht Heinz alles Mögliche und Unmögliche, um sie aus ihrer Passivität herauszureißen. Wie er dabei vorgeht und welche Schwierigkeiten er beseitigen muß, davon erzählt das Stück. Und ob es ihm gelingt, einen Kontakt zu seiner Familie herzustellen, hängt von den Kindern aus dem Publikum ab.

Die Intentionen: MOKI hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf breiterer Basis als bisher ein kindgemäßes "Theater" – mit dem Hauptakzent auf der Weckung und Förderung der kindlichen Kreativität – aufzubauen. Das Ziel dieser Arbeit, die durchaus nicht nur mit theatralischen Mitteln durchgeführt wird, ist die Schulung konstruktiver Kritikfähigkeit und der Fähigkeit selbständig zu urteilen.

-also ein Beitrag zur Erziehung freier und mündiger Menschen. Gerade beim Straßentheater legt die Gruppe besonders großen Wert auf die Einbeziehung der Kinder in das geschehen, sodaß die Kinder dann selbst mitspielen, mitsingen, mittanzen, mitdenken und dann selbst Lösungen und Konsequenzen der dargestellten Situationen finden und erkennen können. Und noch viel mehr ...

Termine:

Sa,	14.5.	15.30	Kanzlerfeld
So,	15.5.	17.00	Schloßpark
Di,	17.5.	11.00	Broitzem, Schule
Mi,	18.5.	16.00	Harz + Heide
Do,	19.5.	14.00	Schloßplatz



RAMMBAFF

Ali schwänzt

Zum Inhalt des Stückes:

Ali's und Brolli's alter Klassenlehrer Schulze, der bei den Schülern sehr beliebt war und einen auf Zusammenarbeit und Mitbestimmung angelegten Unterricht durchgeführt hat, ist versetzt und die Klasse auf 2 Parallelklassen aufgeteilt worden.

Ali und Brolli sind jetzt in der Klasse von Fräulein Böttcher, die Gruppenarbeit ablehnt und die bisher übliche Zusammenarbeit von Schülern, auch das gemeinsame Anfertigen von Schularbeiten, nicht gerne sieht. Ali aber kommt alleine nicht zurecht und hat schon wieder - diesmal in Englisch - eine 6 geschrieben.

Ali's Mutter hat sich vorgenommen ihre Halbtagsstelle aufzugeben, um mit Ali üben und sich mehr um ihn kümmern zu können.

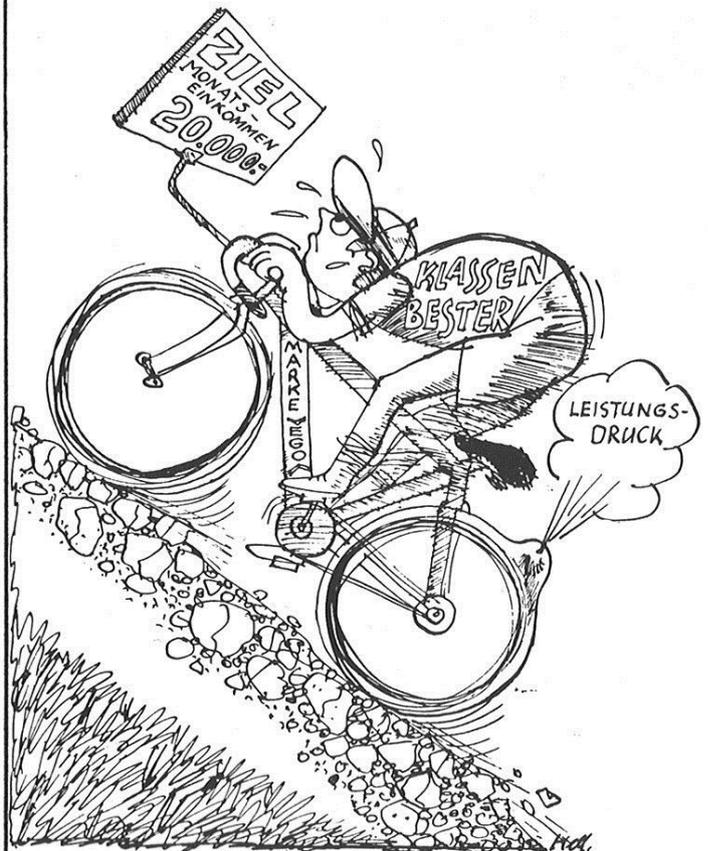
Ali's Vater ist damit überhaupt nicht einverstanden und sieht dadurch die Anschaffung eines neuen Autos gefährdet. Er verschließt sich jedem rationalen Argument und verläßt wutentbrannt die Wohnung. Ali's Mutter sieht sich gezwungen, doch wieder arbeiten zu gehen.

Ali stellt fest, daß er wieder der Dumme ist, und da er die Schularbeiten nicht vollständig hat, schwänzt er die Schule. Das geht natürlich schief - die Lehrerin schickt seinen Freund Brolli mit einem Brief an seine Eltern zu ihm nach Hause. Ali gelingt es, den Brief abzufangen.

Zusammen mit Brolli und den Zuschauern überlegt er, was in dieser Situation zu tun ist. Er unternimmt mehrere Versuche, aus seiner Lage herauszukommen. Sie beschließen als letzte Möglichkeit, daß Ali wieder zur Schule gehen soll, und sie beide heimlich wieder wie früher zusammenarbeiten.

Tatsächlich bessern sich Ali's Zensuren. Ali's Mutter verunglückt, sein Vater erfährt davon, kommt nach Hause und trifft auf Ali's Lehrerin, die einen Elternbesuch machen will. Sie stellt Ali's Verhalten aus ihrer Sicht dar und kündigt wegen der dauernden Prügeleien zwischen Ali und Brolli die Versetzung Brolli's in eine Parallelklasse an. Der Vater glaubt ihr alles und zeigt schließlich volles Verständnis für ihre Maßnahmen. In der folgenden Auseinandersetzung mit Ali ändert er jedoch seine Meinung und entscheidet mit seiner Frau, Ali und den Zuschauern, sich zusammen mit den anderen Betroffenen, z.B. Brolli's Eltern, gegen die Maßnahmen der Lehrerin zu wehren.

Einzelheiten dieser Handlung sind je nach Einflußnahme der Zuschauer auf den Verlauf veränderbar.



Zur Gruppe und zur Konzeption:

Rammcaff ist eine Privatinitiative, besteht aus fünf Mitgliedern, von denen zwei eine Schauspielausbildung absolviert haben, und arbeitet im Freizeithaus Linden, einer kommunalen Einrichtung. Die Gruppe versteht sich als ein Modell demokratischer Kultur, ein Modell von Stadtteilarbeit, in dem Möglichkeiten von Kultur mit Betroffenen erprobt und zur konkreten Anwendung gebracht werden sollen. Dabei arbeitet Rammcaff augenblicklich vorwiegend im Bereich der darstellenden Kunst mit Mitteln des Spiels und des Theaters. Es bemüht sich dabei im engen Kontakt mit einer Zielgruppe, den Kindern, emanzipatorisch zu arbeiten, wobei versucht wird in einer menschenfeindlichen Gesellschaft das Selbstwertgefühl der Rezipienten zu entwickeln. Ansatzpunkt dabei ist die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, um gemeinsam erkennen zu können, daß gesellschaftliche Verhältnisse nicht als gegeben hingenommen werden müssen, sondern sich in einem ständigen Wandel befinden. Es geht darum zu lernen eigene Interessen wahrzunehmen und berechnete Forderungen an die Gesellschaft durchzusetzen und somit aktiver Träger im Prozeß gesellschaftlicher Veränderungen zu werden. Somit versteht Rammcaff seine Arbeit auch als Beitrag zum sozialen Lernen. Rammcaff arbeitet dabei in zwei Bereichen, dem Veranstaltungs- und dem Arbeitskreisbereich, wobei in beiden Bereichen Theater und Spiel nicht Selbstzweck sein sollen, sondern ein Mittel, gesellschaftliche Wirklichkeit zu reflektieren.

Auftritte:	Mittwoch	10.00 Uhr	Nibelungenschule
		16.00 Uhr	Haus der Jugend
	Donnerstag	12.00 Uhr	Schloßplatz



★-spielt-★

Ich bin der kleine Däumling

ein Theaterstück für Menschen ab 8

Zum Inhalt

Einige Kinder langweilen sich auf einem der üblichen, karg mit Wippe ausgestatteten Kinderspielplätze; da findet ein Junge im Abfallkorb ein zerrissenes Märchenbuch und darin die Geschichte vom kleinen Däumling. Die Kinder kommen auf die Idee, Däumling zu spielen. Gemeinsam funktionieren sie den Spielplatz kraft ihrer Phantasie und mit ein wenig Sperrmüll in ein variierbares Abenteuer- und stellen dort Szenen ihrer Umwelt dar. Dabei darf jeder mal in der Gestalt des Däumlings auf seine Art unsichtbar und aufmüpfig sein.



In der theatralischen Reproduktion eigenen Verhaltens und eigener Einschätzung der anderen, vor allem der Autoritäten wie Eltern, Lehrer, Onkel und Hausmeister, wird kindliche Haltung öffentlich und damit gegenseitiger kritischer Kommunikation zugänglich, wird gleichzeitig auch kindliche Darstellung übergeordneter Autoritäten zur Prüfung ihrer Berechtigung.

Als dann tatsächlich ein Erwachsener in diese erspielte Welt eindringt, haben die Kinder bereits so viel Selbstbewußtsein gewonnen, daß sie sich nicht mehr verscheuchen lassen, sondern mit ihm reden.

Hier spricht der kleine Däumling:

Eure Theateraufführung war SUPER.

Am besten hat mir der mit der Jemo-Hose und dem blonden Haaren gefallen. Am schönsten war die lange Nase.

Das Stück mit dem graublauen Drachen und dem riesigen Däumling war meiner Meinung nach das beste. Überm.

Ihr das sehen würdet, was wir aus dem Stück machen müßtet. Ihr Esch die Bäuche vor lauter Sachen halten.

So langsam haben wir die Stücke kaputt. Meine Schwestern Frau Maier werodet ist zahrentbaumt. Die Kostüme, die wir haben passen ebenfolledokau.

Däumliche Grüße
Euer
King-Kong

Hallo Theatergruppe

Wir hatten mehrere ~~Szenen~~ ^{Szenen} immer gehalten. Zum Beispiel, wie ihr darauf gekommen seid, den kleinen Däumling zu spielen, oder wie ihr ihn ausgesählt habt, dass nicht immer der Dicke bestimmt sein konnte; oder wie der Onkel reinkam und seinem Bruder auf den Rücken schlug das er umgefallen ist. Ich hänge die Simone mit am besten eben ein sehr angefallen, gegen den anderen. Und Dieter hat sich immer so groß gefühlt. Wir müßten immer kleine machen auch nach.

außerdem:

Do 17.5. 17⁰⁰ FBZ
'Schaukampf'



theater k

Prügelknaben

Bereits 1971 gastierte das Münchner Theater-Kollektiv Theater K beim Internationalen Strassentheatertreffen in Braunschweig. Damals stellte es die beiden Stücke "Das Mietmonstrum" und "Lehrlingsübungen" vor.

Die politische Intention des Kollektivs zielt auf eine Demokratisierung in allen Lebensbereichen ab. Die Theaterstücke decken gesellschaftliche Widersprüche auf und versuchen Alternativen zu bestehenden Mißverhältnissen zu entwickeln. Dementsprechend wichtig sind Diskussionen, die nach jeder Aufführung mit dem Publikum stattfinden und die eine politische Motivierung leisten sollen, um den Betroffenen die Notwendigkeit der Selbstorganisation für ihre eigenen Interessen aufzuzeigen.

Einen zentralen Stellenwert innerhalb der Konzeption des Theater K nimmt das Rollenspiel ein. W. Anraths, ein Mitglied des Kollektivs schreibt dazu:

"Eines ist für die politisch agitatorische Komponente immer wichtig: die Einheit von subjektivem Verhalten und kollektivem Handeln einer Rolle. Daraus lassen sich einige Maximen ableiten:

1. Das Rollenspiel muß an den Selbsterfahrungs-werten der Zielgruppe anknüpfen.
2. Verhaltensweisen dürfen nicht individualistisch geprägt sein.
3. Im Rollenspiel sind subjektive Lebensbereiche den gesellschaftlichen Problemkreisen zugeordnet.
4. Subjektive Momente können Transportmittel zum kollektiven Handeln sein.
5. Identifikationen des Publikums schaffen nicht nur die notwendige Kommunikation, sondern sie leiten über in die agitatorische Komponente einer Rolle.
6. Konfrontationen müssen Klassengegensätze begreifbar machen."

'PRÜGELKNABEN' für Jugendliche ab 14

Vier Fäuste für ein Kernproblem: 'Prügelknaben' ist der Versuch, eine der dringlichsten wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Zeit, die Jugendarbeitslosigkeit, theatralisch umzusetzen.

Es geht um Charly und Pitt, die man nach neun Jahren Hauptschule mit großen Sprüchen ins ernste Leben verabschiedet hat und die dann buchstäblich vor dem Nichts stehen. Da bleiben neben den fruchtlosen Gängen zum Arbeitsamt eben nur der Traum vom teuren Motorrad und die Faszination für hirnlose dafür fäusteschwingende Kinohelden: Pitt markiert Nobody und Charly sieht sich als Kung Fu. In diesen Rollen gehen sie aufeinander und auf andere - so den Arbeitsvermittler - los. Was bleibt, ist die Einsicht, daß sich so ihre Situation nicht ändern läßt.

Der zweite Teil des Stückes versucht, einige gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge aufzudecken. Dabei wird so manches große Wort von Politikern, Funktionären und Unternehmern als leere Phrase entlarvt.

Aufführungstermine

Di. 17.5.	18 ⁰⁰	SP
Mi. 18.5.	11 ³⁰	Berufsschule Inselwall
	19 ⁰⁰	FBZ
Do. 19.5.	20 ⁰⁰	SP

Zur Situation des Kinder- und Jugendtheaters in der Bundesrepublik

Bis gegen Ende der 60-iger Jahre erstreckte sich das Repertoire an Kinder- und Jugendstücken bei den meisten staatlichen und städtischen Bühnen auf traditionelle Märchenbearbeitungen, die mit möglichst geringem finanziellem Aufwand und Engagement seitens der Schauspieler und Regisseure realisiert wurden und auch heute noch werden.

Zu einer gewissen Veränderung des Repertoires kam es, nachdem 1967 der Deutsche Bühnenverein, der Verband der westdeutschen Intendanten, seinen Mitgliedern programmatisch ans Herz gelegt hatte, mit dem ganz jungen Publikum ins Geschäft zu kommen, das ganze unter der Maxime, sich so das Publikum von morgen heranzuziehen. Theater für Kinder, an solchen Zielsetzungen orientiert, mißriet zu einem pädagogischen Zeigefingertheater, bei dem die Parteilichkeit der Erwachsenen untereinander gegenüber den Kindern gewahrt blieb.

Anfang der 70-iger Jahre begannen sich dann die ersten Gruppen zu bilden, um Alternativen zu diesen "Kindertümelnden" oder an wirtschaftlichen Gesichtspunkten orientierten Vorstellungen zu entwickeln. Da geht es nicht mehr um Zeigefingerpädagogik oder den Vorgaukeln einer heilen Kinder- und Erwachsenenwelt, sondern man will sich an der Realität der Kinder orientieren: da werden alltägliche Konfliktsituationen von Kindern im Spiel aufgegriffen, durch Zuschauen, Mitdenken und Mitspielen die Phantasietätigkeit der Kinder angeregt und ausgebildet. Sie lernen, die Wirklichkeit besser zu begreifen, Zusammenhänge zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten für erkannte Probleme zu finden und durchzuspielen, letztlich also Wirklichkeit als veränderbar zu erkennen.

Diese Form von Theater kommt denn dem nahe, was Melchior Schedler 1969 in seinen 'Sieben Thesen zum Theater für sehr junge Zuschauer' formulierte: "Wir brauchen ein Theater für Kinder, in dem alle Impulse von den Kindern selbst ausgehen. Das Kind muß sich beim Theater durchsetzen und nicht das Theater beim Kind. Kurz: wir müssen ihnen ein Theater bieten, das sich vor allem als Instrument ihrer Selbstverwirklichung versteht. ... Die Spielvorlagen müssen so beschaffen sein, daß sie sich durch das Eingreifen der Kinder verändern können. Es muß dem Theater für sehr junge Zuschauer darauf ankommen, kindliche Spontanität freizusetzen und den Kindern durch ihre aktive Mitbestimmung Selbstbewußtsein und Kombinationsfreude zu geben."

So wird also nicht mehr passives Konsumieren gefordert, sondern Aktivität, Kreativität, Phantasietätigkeit etc. Und dies alles geschieht nicht in verklemmter, rein konfliktorientierter Manier, sondern es geht darum - um mit Brecht zu sprechen - die Lust am Erkennen zu erregen, den Spaß an der Veränderung der Wirklichkeit zu organisieren.

Überparteilich ?

Kinder- und Jugendtheater - überparteilich ??

Kinder- und Jugendtheater in der oben skizzierten Form des Selbstverständnisses muß gleichzeitig durch eine veränderte Form der Parteilichkeit gekennzeichnet sein - die Schauspieler und anderen Beteiligten müssen also aus einem neuen Selbstverständnis heraus agieren. Wie heißt es doch hierzu so schön in einem Informationsheft zur Frankfurter Experimenta 1975:

"Ganz selbstverständlich haben die Theatermacher die Partei gewechselt: von der pädagogischen Kumpanei mit den Erziehungsberechtigten sind sie

übergelaufen auf die Seite der Kinder. Sie versuchen, den Ohnmächtigen gegen die Übermächtigen zu helfen. Eine neue Form von Solidarität mit den Unterprivilegierten."

Ähnlich sieht auch Werner Geifrig in seinem Aufsatz 'Dem großen Bruder Beine machen' (Theater heute 1/75) die Parteilichkeit eines Jugendtheaters, betont aber zugleich die sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten: "Über eines muß man sich dabei allerdings im Klaren sein: Jugendtheater - wie ich es verstehe - wird immer umstritten sein; denn es muß Partei ergreifen, muß die Jugendlichen, Schüler, Lehrlinge und junge Arbeiter in ihren Emanzipationsversuchen unterstützen, ihren Kampf zu dem seinen machen, muß ein Mittel dieses Kampfes werden. Das verlangt viel Mut in einem Land, in dem das Demokratieverständnis dermaßen auf den Hund gekommen ist, daß man bei einer Abstimmung über mehr als einen Kandidaten bereits von einer 'Kampfabstimmung' spricht."

Unabhängig ?

Kinder- und Jugendtheater - unabhängig ??

Konzeptionen von Theater wie die hier ausgeführten haben sich vor allem bei freien, unabhängigen Gruppen herausgebildet. Aber was heißt in diesem Zusammenhang eigentlich 'unabhängig'? Ohne staatliche oder kommunale Gelder ist kaum eine dieser Theatergruppen überlebensfähig. Und wie steht es nun mit dieser Unterstützung? Schließlich ist es keine allzu neue Erkenntnis, daß der kulturelle Bereich u. Aktivitäten in der Bundesrepublik nur mit Zögern und vielem Wenn und Aber gefördert wird. Immerhin gibt es inzwischen in einigen Städten lobenswerte Ausnahmen (Berlin, Frankfurt, München u.a.), darunter auch zu zählen das Engagement von Leverkusen in Sachen Kindertheater. So hat die Stadt jetzt für zunächst zwei Jahre dem Kindertheater ÖMMES und OIMEL eine Existenzgrundlage gegeben. Wie aber kam es dazu? Der Gruppe, der wohl kaum jemand ihre künstlerischen und pädagogischen Qualitäten ernsthaft absprechen kann, wurde die Unterstützung ihres bisherigen Heimatortes, der CSU-regierten Bayern-Stadt Würzburg, massiv eingeschränkt.

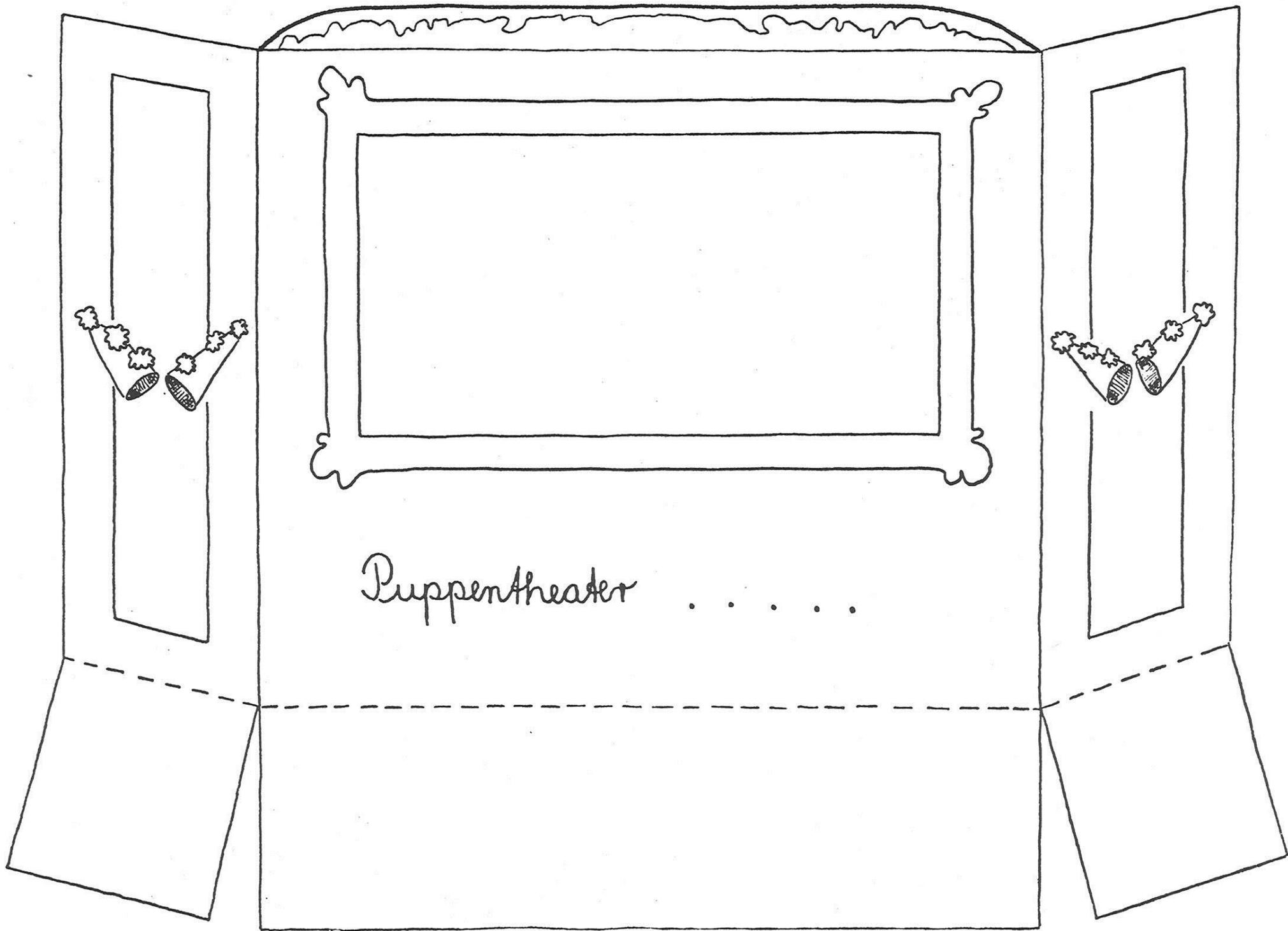
Zu fragen bleibt dabei - und zwar nicht nur auf dem Podium während der Seminarveranstaltungen im Rahmen der Kindertheaterwoche - wie sich die Verantwortlichen eigentlich eine kommunale Kulturpolitik vorstellen, die an dem demokratischen Bildungsauftrag des Grundgesetzes gemessen werden muß. Ein weiterer wesentlicher Punkt betrifft die Zusammenarbeit zwischen den Theatergruppen und Institutionen im Bildungs- und Kulturbereich wie Theatern, Freizeitheimen, Schulen u.a. Insbesondere den Schulen kommt eine zentrale Rolle zu, da hier eine intensivere Nachbereitung noch am ehesten möglich sein kann, darüberhinaus auch eine verstärkte Einbeziehung der Bereiche Theater-, Rollen-, Puppenspiel vor allem in den musischen Fächern vonnöten wäre. Dabei ist Eile geboten, denn der Abbau gerade dieser Fächer steht bei vielen Kultur-Oberen schon an erster Stelle ihrer Wunschliste.

Übrigens ein Tip an alle pädagogisch Interessierten: verschiedene Theatergruppen haben Materialien zur Nachbereitung ihrer Stücke (z.B. Birne, Ömmes u. Oimel, Rammhoff, Katakomba u.a.) erarbeitet. Also: Anfordern ist besser als nichtstun.

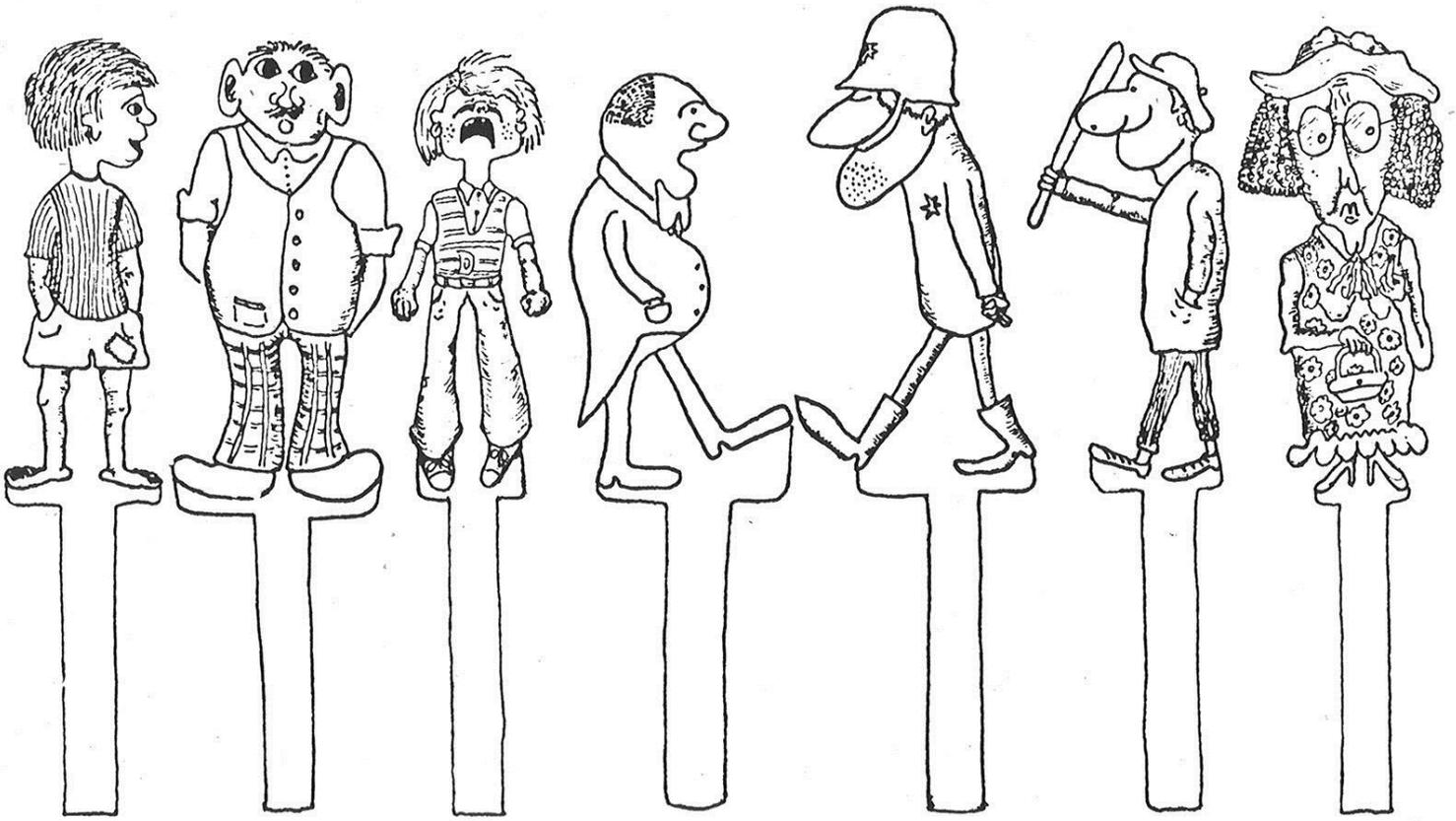
Kindertheater in Braunschweig ?

Aspekte zu einem eigenständigen Kinder- und Jugendtheater in Braunschweig

Die Stadt Braunschweig ist dem Vorhaben eines eigenständigen Kinder- und Jugendtheaters gegenüber durchaus positiv eingestellt; so war z.B. der Bau des kleinen Hauses nur unter der Vorbedingung vorgesehen, daß ein ständiges Kindertheater eingerichtet wird.



Puppentheater

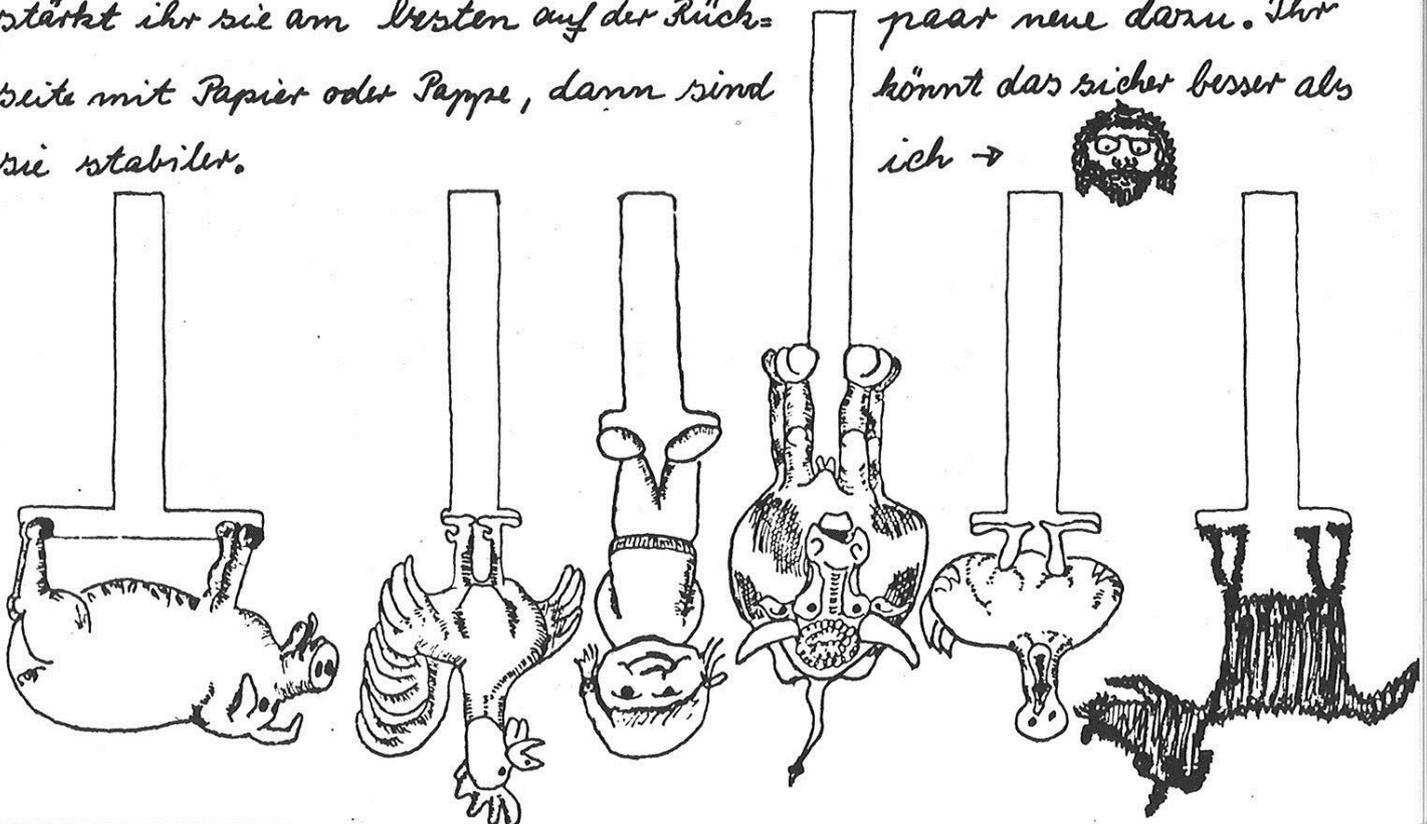


Das Stell-mich-einfach-auf-den-Tisch-Puppenspiel

... zum Anmalen, ←
 ... Ausschneiden ←
 und Spielen. ←

Bevor ihr die Figuren ausschneidet, ver-
 stärkt ihr sie am besten auf der Rück-
 seite mit Papier oder Pappe, dann sind
 sie stabiler.

Und wenn ihr die Figuren
 hier zu doof findet oder
 meint, es fehlen noch
 welche, dann erfindet
 doch ganz einfach ein
 paar neue dazu. Ihr
 könnt das sicher besser als
 ich →



Im Augenblick ist die Situation des Kinder- und Jugendtheaters in Braunschweig die, daß ein Verbundtheater der Städte und Landkreise Braunschweig, Wolfsburg, Wolfenbüttel, Helmstedt u.a. mit einem jährlichen Etat von DM 80.000 besteht, wobei DM 50.000 aus Braunschweig kommen. Dieses Verbundtheater gilt für die Spielzeit 77/78, federführend ist der Wolfsburger Intendant, dessen Vorstellungen allerdings mehr in Richtung "Kindertümliches" wie "Pünktchen und Anton" gehen, weshalb sich ein Braunschweiger Dramaturg bereits aus der Zusammenarbeit zurückgezogen hat.

Als Forderungen für das Kinder- und Jugendtheater in Braunschweig wäre zu formulieren:

- eigenes Kindertheater, das organisatorisch unabhängig ist, eigenes Haus, möglichst auch mobil (Einbeziehung der Stadtränder). Das Freizeit und Bildungszentrum kommt in diesem Zusammenhang nicht als Aufführungsstätte in Betracht, da es völlig überlastet ist und kaum Termine möglich sind. Zur Diskussion steht das Haus der Jugend, wo jedoch der Umbau der Bühne erforderlich wäre. Eine Entscheidung hierüber ist noch nicht gefallen.
- Gelder von der Stadt, materielle Zuwendungen in Form eines LKWs und einer Bühne, möglicherweise in einer alten Fabrik.
- emanzipatorisches Theater wie hier ansatzweise formuliert: unter den Kindern, mit den Kindern. Als Anmerkung: das einzige Stück des Braunschweiger Staatstheater, das diesen Anforderungen gerecht wurde, "Schule mit Clowns", wurde von den Beteiligten überwiegend in der Freizeit erarbeitet.

Die Vorstellungen von drei Vertretern der Braunschweiger Ratsfraktionen zu einem Kinder- und Jugendtheater in Braunschweig; ungekürzt abgedruckt wie eingegangen.

Für die CDU-Fraktion - Friedrich Theodor Kohl, Kulturpolitischer Sprecher seiner Fraktion:

"Das R o l l e n s p i e l ist im Verhalten von Kindern und Jugendlichen so alt wie das Spielbedürfnis. Ob als Mutter mit Puppenkindern, als Räuber und Gendarm, als Soldat, als Lehrerin, als Lokomotivfahrer, Indianer, Matrose oder in jüngerer Zeit als Fußballer mit klingenden Namen, immer ist es ein von Phantasie und Einfühlung beflügeltes Rollenspiel. Es gehört zur kindlichen Entwicklung dazu. Seine Ursache liegt, - mag man es drehen und wenden, wie man es will -, im naturgegebenen Nachahmungstrieb. Der Nachahmungstrieb kennzeichnet die kindliche Entwicklung bis zur Pubertät. Diese Erkenntnis bedingt nicht nur für Eltern, Erzieher und Lehrer, sondern für die ganze sogenannte erwachsene Welt, der ja die Entwicklung unserer Kinder ans Herz gelegt ist, n a c h - a h m e n s w e r t zu leben! Dies deshalb, damit die nachahmenden Kinder Leitbildern folgen können, ohne Schaden zu nehmen. Kinder brauchen positive Bilder, die sie nachvollziehen, Vorbilder an mitemenschlicher Zuwendung, Güte, Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft. Pseudopädagogik, Psychologisierung und politische Agitation bieten auf diesem Entwicklungsfeld keine Hilfen, vielmehr gefährden die durch Verengung und Einseitigkeit. Kinder- und Jugendtheater können hingegen Gutes leisten, wenn sie s p i e l e n d helfen zur Selbstfindung, zum Hineinwachsen in das Spannungsfeld der Verschiedenheit aller Menschen. Im Kinder- und Jugendtheater lernen Kinder spielend verstehen. Und sie erleben einen Ausschnitt der Welt, soweit das Kunstmedium des Theaters E r l e b - n i s vermittelt. Kinder- und Jugendtheater gehört deshalb heute zu den selbstverständlichen Aufgaben des Theaters. Es gilt, dieser unabdingbaren Aufgabe auch in Braunschweig gerecht zu werden."

Für die FDP-Fraktion - Dr. Wolfgang Zwirner:

"Theaterfest für Kinder und Jugendliche in Braunschweig - die sympathische Großstadt ist ihrem Ruf verpflichtet! Wenn die zahlreichen, aus verschiedenen Ländern eingeladenen Gruppen auf den Straßen und Plätzen der Stadt für und mit ihren jungen Zuschauern spielen werden, dann wollen dies mehr als nur Experimente sein, aus denen sich ein paar Erkenntnisse für die Veranstalter gewinnen lassen. Freude am Spiel, Verständnis für die Gestaltung von Problemen und Konflikten, Nachempfinden eigener Situationen wollen bei Kindern und Jugendlichen geweckt und nachhaltig vertieft werden - dazu sind alle mitwirkenden Schauspielerguppen aufgerufen. Ich wünsche dem Kindertheaterfest vollen Erfolg!"

Für die SPD-Fraktion - Gernot Tartsch, Stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses

"Hoffnungen, Forderungen, Erwartungen angesichts des Starts des Kinder- und Jugendtheaters im Herbst 1977 in Braunschweig

In Braunschweig wird im Herbst d. J. in Zusammenarbeit mit den umliegenden Städten und Landkreisen ein "Theater für Kinder und Jugendliche" seinen Anfang nehmen.

Der Paukenschlag zum Auftakt erfolgt jetzt im Mai durch das Kindertheaterfest im Rahmen der jährlich stattfindenden Woche "Experimente und Aktionen".

Ohne auf diese Woche hier einzugehen, möchte ich sie als Anlaß nutzen, um einige wenige Worte über den Start des Kinder- und Jugendtheaters zu verlieren.

Mit diesem Beginn verbinde ich die Hoffnung einer langfristigen Auflockerung und Erweiterung der Besucherstruktur unseres Staatstheaters.

Bei dieser Hoffnung gehe ich davon aus, daß der Zugang zum Medium Theater für diejenigen meist endgültig abgeriegelt ist, denen er nicht schon als Kind eröffnet wurde. Deshalb sollte mit dem Kindertheater der Versuch unternommen werden, die Kinder und Jugendlichen Theater als so selbstverständlicher Teil ihrer sozialen Wirklichkeit erleben zu lassen wie etwa Kinos oder Diskotheken. Natürlich bin ich mir durchaus darüber im klaren, welche Abgründe zwischen diesem Anspruch und seiner Realisierung noch liegen; darf man doch nicht darüber hinwegsehen, daß die Kinder ihre eigene Umwelt vor allem als die ihrer Eltern erfahren, und die ist im allgemeinen eben alles andere als theateraufgeschlossen.

Den meisten Kindern und Jugendlichen wird deshalb mit jeder Aufführung immer wieder neu Gelegenheit gegeben werden müssen, die Bedeutung des Theaters für ihre eigene Existenz zu erfahren, nämlich als ein unverzichtbares Instrument zur Fantasiebildung, zur Erweiterung der Erlebnisfähigkeit, zur Schärfung des eigenen Rollenverständnisses. Daraus ergibt sich die Forderung, daß die Identifikationsmöglichkeit mit den präsentierten Rollen in jedem Stück gegeben sein muß, und zwar unabhängig von der schulischen Vorbildung.

Und so verknüpfe ich mit dem Beginn unseres Theaters für Kinder und Jugendliche die Erwartung, einerseits einer besonders sorgfältigen Auswahl geeigneter Stoffe, andererseits eines Angebots des Theaters von Probe- und Spielgelegenheit an seine Zuschauer.

Das diese Erwartung im ersten Teil sofort in Erfüllung gehen wird, sehe ich ebenso als gegeben an wie die langfristige Verwirklichung des zweiten Teils, da die Vorbereitung und Durchführung in beste theatererfahrene und -begeisterte Hände gelegt ist."

Seminarveranstaltungen ; Organisation: ASSITEJ

<u>Termine:</u>	Mo, 16.5.	17.00	FBZ Bilanz: 10 Jahre Kindertheater, Referat von Peter Möbius mit anschließender Diskussion
		20.00	FBZ Offene Diskussion: 10 Jahre Kindertheater
	Di, 17.5.	17.00	FBZ Vom Vorführtheater zum Rollenspiel, Referat von M. Schedler und V. Ludwig
		20.00	FBZ Offene Diskussion: Vom Vorführtheater ...
	Mi, 18.5.	20.00	FBZ Podiumsdiskussion: Kindertheater in BS

die katakombe frankfurts kellertheater

Das "theater für kinder" hat sich im Jahre 1972 spontan in der Gruppe entwickelt mit dem Ziel: Die Lehre von der Veränderbarkeit dieser Welt. Damit einher sollte auch ein anderer Aufführungsstil praktiziert werden: keine Guckkastenbühne, kein Illusionstheater, vielmehr Durchschaubarkeit, Klarheit. Besseres Verstehen. Aufdeckung der Hintergründe. Alltagshilfen.

Das Jugendstück "gabi x" wurde von Schülern einer Gesamtschule im Rahmen eines Kurses "theater + filmwerkstatt" entwickelt und unter der Regie der Schüler von den Schauspielern auf die Bühne gebracht.

"wir wissen nicht, warum sich gabi umgebracht hat. aber wir wissen, daß jährlich etwa 20.-30 000 kinder und jugendliche in der brd selbstmordversuche unternehmen. 5000 sterben jedes jahr daran. das ist kein zufall. wir versuchen aufzuzeigen, woran junge menschen leiden - woran sie kaputt gehen. wir haben erkannt, daß alle, eltern, geschwister, lehrer, mitschüler und freunde mitverantwortlich sind an den selbstmorden junger menschen. nicht ein einziges problem ist ursächlich für diese tat, sondern das gleichzeitige zusammentreffen mehrerer probleme oder langanhaltende schwierigkeiten. dann kann jedoch der geringste anlaß auslöser für diese tat sein.

wir haben versucht, solche situationen und verhaltensweisen zusammenzutragen, die kindern und jugendlichen das leben erschweren oder unmöglich machen.

wie gesagt, wir wissen nicht, warum gabi x sich umgebracht hat. es könnte aber so, wie wir es in unserem stück dargestellt haben, gewesen sein."

Di. 17.5. 12³⁰ HvF
19⁰⁰ HdJ
Mi. 18.5. 11³⁰ NOs
Do. 19.5. 14⁰⁰ FBZ

EIN STÜCK, AN DEM SCHÜLER MITGEARBEITET
HABEN FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE
ZUM THEMA SCHÜLERSELBSTMORD

DAS KURZE LEBEN DER



GABI X

Christiane & Fredrik



Lustige und listige Lieder für Kinder

Christiane & Fredrik machen Lieder für Kinder von sieben bis siebzig.

Die Beiden möchten ihre Lieder als Kindervolkslieder ver-

standen wissen und versuchen sie in einer Sprache zu bringen,

die von den Kindern verstanden wird. Dabei vermeiden sie die

alberne und kindische, weil zwanghaft "kindgemäße" Art, die

die meisten Plattenproduktionen für Kinder hierzulande kennzeichnet.

Dennoch sind es keine bierernsten oder lang-

weiligen Lieder, die

etwa ständig "proble-

matisieren".

An erster Stelle

steht für Christiane &

Fredrik der Spaß, die

Freude am Zuhören,

die Möglichkeit für

die Kinder, sich unge-

hemmt der Musik hinzugeben.



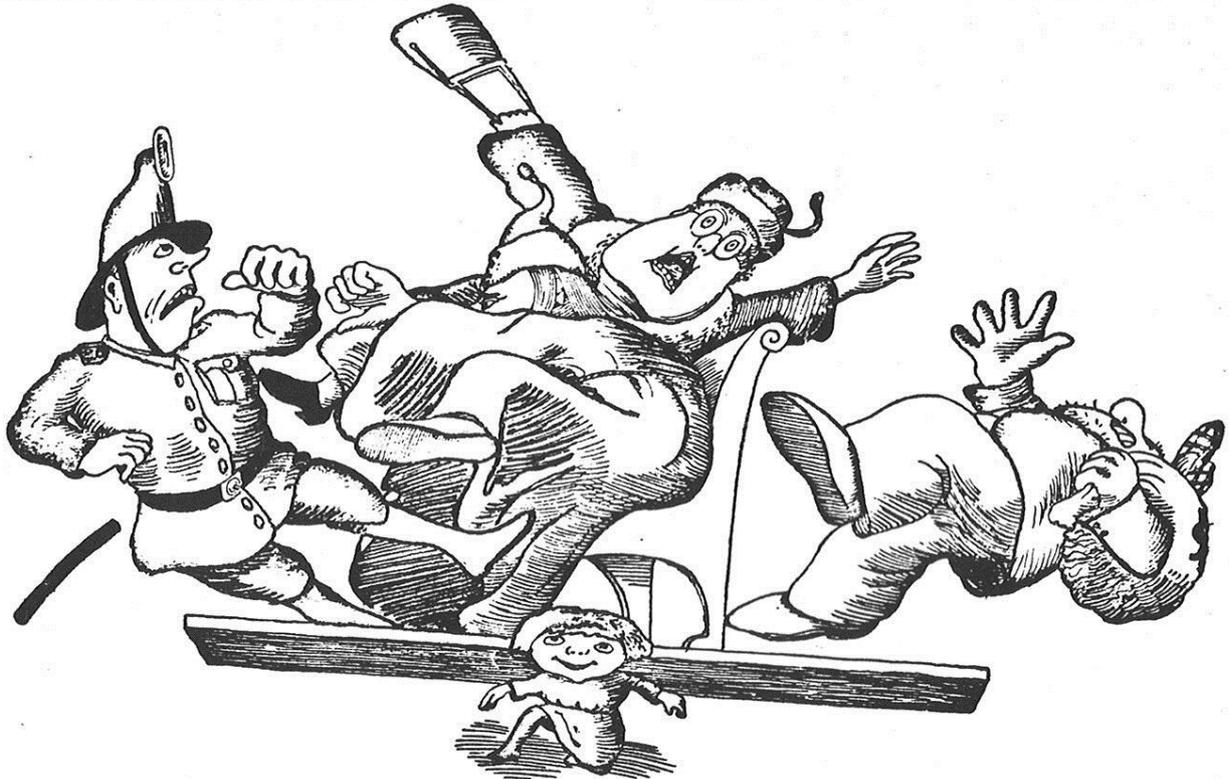
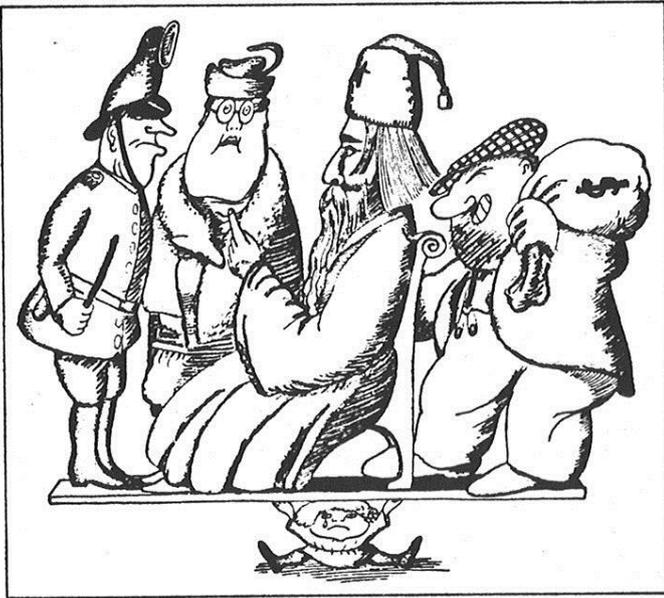
Klaus & Helga

Das Gesangsduo Klaus Hoffmann und Helga Schmölder kommt aus Dortmund. Kohlenpott-Athmosphäre prägt die realistische Kinderwelt, über die die beiden singen. Da spielen Kinder auf Hinterhöfen mit Sperrmüll, während sich andere auf schmutzigen, öden Siedlungsspielplätzen langweilen und sich einen Abenteuerspielplatz wünschen. Und da gibt es große leerstehende Gärten, die den Reichen gehören und andererseits Arbeiterviertel ohne Grün. Klaus und Helga singen von den Dingen, die Kinder jeden Tag erleben. Es sind Lieder, die auf zahlreichen Kinderfesten und ähnlichen Veranstaltungen von den Kindern begeistert mitgesungen und gespielt werden.

Ihr Programm, der "Antistruwelpeter", gaukelt keine heile Kinderwelt vor, sondern offenbart gewitzt und pfiffig die Probleme von Kindern.

Wenn die Kinder artig sind,
kommt zu ihnen das Christkind;
wenn sie alles in sich fressen,
Spiel' und Späße fast vergessen,
wenn sie, ohne Lärm zu machen,
still sind bei den Siebensachen,
beim Spaziergehn auf den Gassen
stur und brav sich führen lassen,
dann passiert es nur zu leicht,
daß der Unsinn niemals weicht:

70 Jahre und noch länger
sind sie bange und noch bänger
vor Polente, Nachbarsfrau,
Gottes Thron und Kohlenklau.
Von den hochgestellten Leuten
lassen sie sich willig beuten.
Darum sei nicht fromm und brav
wie ein angepflocktes Schaf,
sondern wie die klugen Kinder
froh und frei. Das ist gesünder



Mi. 18.5. 15⁰⁰ SP
17⁰⁰ FBZ

Do. 19.5. 11³⁰ SP
15³⁰ SP



»DAS HÄLTSTE JA IM KOPF NICHT AUS«

(von Volker Ludwig)

Was ist eigentlich das Paukertheater?

Im Mai 1976 schlossen sich Lehrer, Studenten der Pädagogischen Hochschule und der Kunsthochschule Braunschweig zusammen, um das GRIPS - Theaterstück 'DAS HÄLTSTE JA IM KOPF NICHT AUS' für die Schulabgänger der Integrierten Gesamtschule in Braunschweig - West aufzuführen.

Wir waren davon überzeugt, daß dieses Stück, das in erster Linie für Jugendliche gemacht wurde, wegen seiner aktuellen Problematik einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden mußte.

Bei der ersten Aufführung im Freizeit- und Bildungszentrum nahmen wir die Anregung aus dem Publikum auf, in Schulen und anderen Freizeithäusern zu spielen.

Die große Resonanz machte uns deutlich, wie wichtig realistische Theaterstücke für Schüler sind. Künftig werden auch Schüler als Akteure mitspielen. 'DAS HÄLTSTE JA IM KOPF NICHT AUS' wird nicht das letzte Stück des Paukertheaters bleiben!

Folgende Schwerpunkte werden im Stück angesprochen:

Schüler der Abschlußklasse einer Hauptschule wenden sich gegen ein sinnloses Betriebspraktikum. Die Reaktion darauf: der aufmüpfige Schüler Charly soll strafversetzt werden. Diese Maßnahme wird jedoch nicht hingenommen. Die Schüler schließen sich zusammen.

Sa 14.5. 18⁰⁰ SP u. Di 17.5. 17⁰⁰ FBZ

WERKRAUMTHEATER WUPPERTAL

Im Jahre 1972 wurde das WERKRAUMTHEATER WUPPERTAL gegründet. Die Truppe richtete sich in einem Hochbunker eine Studio-Bühne ein, bereitete hier auch die Produktionen vor und ging dann auf Tournee. In der ersten Spielzeit waren es 29 Städte, die bespielt wurden - heute sind es über 70 Gastspielorte.

An zentraler Stelle innerhalb ihrer Theaterarbeit stand der Begriff des SPIELS: Bewußtmachung des Theaters als Ort des Spiels; das Spiel benutzen, um Inhalte zu vermitteln und Aussagen dramatisch bewußt zu machen.

In konsequenter Fortsetzung ihrer Theaterarbeit und in dem Bemühen, das Theater für möglichst viele Menschen erreichbar zu machen, versuchte die Truppe im Mai 1973 zum ersten Mal in Wuppertal die Form des STRASSENTHEATERS. Die Moritat NACHT MIT GÄSTEN von Peter Weiss - sie wird auch hier in Braunschweig zu sehen sein - war dafür eine ideale literarische Vorlage. Anfängliche Skepsis wandelte sich schon nach den ersten Vorstellungen in echte Begeisterung. Die Zuschauer kamen und kommen aus allen sozialen Schichten, umfassen alle Altersstufen und die Stücke bieten darüber hinaus den ausländischen Mitbewohnern die Möglichkeit zur Kommunikation - wobei das Theater das auslösende Moment darstellt. Inzwischen ist das WERKRAUMTHEATER eines der bekanntesten Straßentheater in der Bundesrepublik und durch verschiedene Tourneen (1975/76) auch im Ausland anerkannt. Die in unmittelbarem Kontakt zum Publikum gemachten Erfahrungen trugen dazu bei, daß die Theatergruppe auch in Zukunft diese spezifische Form des Volkstheaters pflegen will, um den Kulturverantwortlichen eine praktikable und wirksame Alternative zum herrschenden Kulturbetrieb entgegenzusetzen.

So. 15.5. 20⁰⁰ Burgplatz

Worum geht es nun in der Moritat NACHT MIT GÄSTEN von Peter Weiss?

Ein Mann kommt in ein Haus und stellt sich vor: 'Ich bin der Kaspar Rosenrot mit meinem Messer stech ich euch tot.' Der vierköpfigen Familie, die zum Abendbrot lieber den



'Peter Kruse mit der roten Bluse, mit der Bluse feuerrot hilft er den Armen aus der Not' bei sich gesehen hätte, wird vom Kaspar noch eine letzte Mahlzeit serviert, die aber nicht recht schmecken will. Der mordlustige Kaspar und ein Nachbar, der die Familie vor einem umgehenden Räuber warnen wollte, sind auf einen Goldschatz aus, den Soldaten auf der Flucht zurückgelassen haben und der in einem Teich versenkt liegen soll. Der Mann, der im Verlauf der Handlung ausgeschickt wird, um die Kiste aus dem Sumpf zu holen und die Ehefrau werden vom Räuber und Nachbar erstochen, diese beiden bringen sich dann im Kampf um den Schatz gegenseitig um. Die zwei überlebenden Kinder, die sich vom Ort des Gemetzels davonestehlen, entdecken die Kiste, in der allerdings keine Goldmünzen, sondern lediglich trockene Zuckerrüben liegen.

UND DIE MORAL VON DER GESCHICHT:
das Gold hat uns verdorben,
für's Gold sind wir gestorben.

Neben diesem Stück stellt das WERKRAUMTHEATER noch ihre Neuinszenierung "Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern" (J.W. Goethe) vor: Der Jahrmarkt ist eine seit dem 17. Jhd. beliebte Metapher des Lebens, eine Spielsituation, in der das Verhältnis zwischen Volk und Theater in seiner direkten Form dargestellt wird. In der Inszenierung spielt sich daher auch das OBEN und UNTEN gleichzeitig ab: das Spielen einer Historie auf dem Podest und die Jahrmarktszenen mitten unter den Zuschauern. Auf diese Weise soll eine direkte Kommunikation zwischen Spiel (Schauspieler) und realem Leben (Jahrmarktbesucher) hergestellt werden.

Mo. 16.5.

11³⁰ Raabeschule

16⁰⁰ Schloßplatz



staatstheater

Vier Clowns gehen in die Schule. Ihr Lehrer ist der strenge Herr Dr. Sinn mit der harten Aussprache: "Ortnunk, Tisziplin! Kept acht, Karpitel einsunttrißik." Dr. Sinn liest Kapitel vor, die Wiesel, Quaste, Schmaltz und Karfunkel nachspielen sollen. "Strenk nach tem Puch!" Die Clowns bemühen sich redlich, aber ihr "Unkestüm, ihr üpersprutelntes Wesen" ist zu stark und immer wieder bleibt dem Unterweiser nichts anderes übrig, als die Klassenzimmertür hinter sich zuzuschlagen: "Unter solchen Umstänkten kann ich nicht arpeiten!" Und dann passiert, was den Clowns "strenk unterßakt ist", sie schleichen in den Zuschauerraum und freunden sich mit den Kindern an und nehmen sie sogar zum Spielen mit auf die Bühne. Dr. Sinn glaubt, daß an seiner Brille etwas falsch ist, als er die Kinder so nah sieht: "Der Optiker ist ein mißerabler Optiker. Er hat mir falsche Klässer einkesetzt, ich ßehe alles kanz nah." Doch als sie am Schluß gemeinsam das 88. Kapitel nachspielen - das Kapitel vom Philharmonischen Orchester, dem eine Feuersbrunst alle Noten weggebrannt hat - gerät selbst Dr. Sinn vor lauter Freude aus Rand und Band und kann nicht anders als mitmachen.

Termine: Schule
mit Clowns

Di. 17. 5.
und
Do. 19. 5.

SP



für Kinder
ab 7 Jahre

16.00 Uhr

Ein Stück von
Friedrich Karl Waechter

PUPPENTHEATER FUNKENSCHMIEDE



THYL ULENSPIEGEL oder ein historisches Stück aus aktuellem Anlaß frei nach Charles de Coster

Zum Stück:

Thyl Ulenspiegel oder Till Eulenspiegel ist jedermann ein Begriff, man kennt ihn als den Spaßmacher, der jeden veralbert, als gewitzten Gauner, der sich vor der Arbeit drückt, dem dennoch niemand böse sein kann; aber wer kennt ihn als den Kämpfer gegen die Verdummung, Unterdrückung und Ausplünderung des Volkes? Zu wenige sicherlich.

Diese Seite des Volkshelden zu zeigen, zu zeigen, wie jeder einzelne mit seinen Vorzügen gebraucht wird und nützlich sein kann im Kampf um die Befreiung eines Volkes aus Knechtschaft, das hat Charles de Coster mit seinem "Thyl Ulenspiegel" versucht, den er vor ca. 100 Jahren schrieb.

Die Funkenschmiede hat daraus ein Theaterstück, ein Puppentheaterstück, gemacht, in dem die Aktualität des politischen Ulenspiegel, der gegen spanische Herrschaft, Inquisition und Ketzerverbrenner erfolgreich zu Felde zieht, deutlich zu Tage tritt.

Das Stück spielt im Flandern des 16. Jahrhunderts. Flandern, mit der Entwicklung seiner großen Handelsstädte und seines selbstbewußten Volkes seiner Zeit politisch und wirtschaftlich weit voraus, wird von der Spanischen Krone bis auf die Knochen ausgesaugt. Zuerst Karl V., dann Philipp II. verdient mehr an ihren Plünderungen, Verfolgungen und Verwüstungen in diesem Land als in allen anderen spanischen Kolonien zusammen und überzogen gemeinsam mit der katholischen Inquisition um des Verdienstes willen das Land mit dem Gesinnungsterror.

Zur Konzeption - warum Puppentheater?

Puppentheater in der Konzeption der Funkenschmiede bringt die Charaktere der handelnden Personen ins Spiel, Typen werden vorgestellt. Es geht nicht um die vordergründige Wiedergabe äußerer Erscheinungsformen, sondern vielmehr um die Verdichtung der wesensbestimmenden Charaktermerkmale in diesem Erscheinungsformen. So stehen sich auf der Bühne das entwürfend dargestellte Wesen der Herrschenden in ihrer Grausamkeit, Verlogenheit und gleichzeitiger Lächerlichkeit und Überwindbarkeit und das wehrhafte Wesen eines um seine Befreiung kämpfenden Volkes in seinen schmerzlichen Niederlagen und siegreichen Kämpfen gegenüber. Das dualistische Moment der historisch Todgeweihten und der Kommenden wird so sinnlich-konkret erfahrbar.

Diese Aussage wird von der "Funkenschmiede", einer Gruppe von neun Kunstpädagogikstudenten, mit viel Freude und Begeisterung auf die Bühne gebracht. Anderthalb Stunden wird der Zuschauer gefesselt, schlagen ihn die Puppen in ihren Bahn; es bleibt die Lust, selbst auf die Bühne zu steigen, mitzumachen und den Sieg der demokratischen Kräfte, des Volkes, zu feiern.

Mi. 20⁰⁰ SP



Krautwickel



Die Gruppe "Krautwickels Lärm und Skiffle GmbH"
 - nach eigenen Aussagen Deutschlands einzige
 Skiffle Gruppe, die noch nie geübt hat - will
 Lärm, Musik und musikähnliche Geräusche zusam-
 men mit Kindern und allen, die sich als solche
 fühlen, machen. Daher ein dringender Aufruf
 an alle:

Kärwe, Blechdeckel, Papiertüten und überhaupt
 alles mitbringen, was Lärm macht (- und wenn's
 die Oma ist...)!!!

Krautwickels Lärmzeit:

So. 15.5. 14³⁰
 Schloßpark

- | | |
|-----------------------|--|
| Ali Schultze | - Kratzgesang,
Banjo, Kamm; |
| Heiner Bennecke | - Brummgesang,
Flöte; |
| Heinrich Demel | - Klavier,
Gesang; |
| Karl-Heinz
Froberg | - Bass,
hin und wieder
singt er; |
| Bernd Baumbach | - Waschbrett,
Pfeife; |



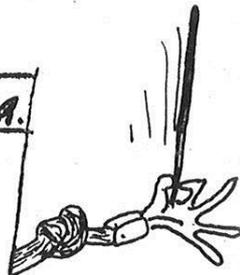
'doktorswiese'

Ebenso wie die Gruppe "Krautwickel" kommt auch
 die "Doktorswiese" aus Braunschweig.
 Die jungen Musiker betreiben ihre Musik als
 Hobby und wollen vor allem alte deutsche Volks-
 lieder - die auch heute vielfach nichts an
 Aktualität verloren haben - wieder zum Leben
 erwecken. Beim Kinder- und Jugendtheaterfest
 werden sie außerdem alte Tänze zum 'Mitmachen'
 spielen. Damit hierbei die blauen Flecke nicht
 zu arg auftreten, geben Christine, Gerd und
 Christa die Anleitung.

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| Edwin Bartels | - Akkordeon,
Gesang; |
| Rainer
Blumenstiel | - Geige, Banjo,
Gesang; |
| Christoph
Czekalla | - Geige,
Gesang; |
| sozusagen als Gast: | |
| Hans W. Fachtel | - Gitarre,
Gesang; |

Samstag 14.5. 17⁰⁰
 Schloßplatz

Koöperatieve vereniging. v. a.
SPÉKTAKEL
 Theaterwerkgroep. Amhem.



'Spielchen und Liedchen'

"Spielchen und Liedchen" von der holländischen Theatergruppe 'Spektakel' ist ein Stück für Kinder von 6 - 12 Jahren.

Der Gruppe kommt es darauf an, die Phantasietätigkeit der Kinder anzuregen unter schlichter Anwendung von Körper, Stimme und einfachen Musikinstrumenten wie etwa Trommeln, Flöten, Klappern. Technische Mittel sollen so weit wie möglich vermieden werden.

Die Mitspielmöglichkeiten für die Kinder sind über das ganze Stück verteilt, das sich aus mehreren - von unerwarteten Themensprüngen beherrschten - assoziativen Szenen zusammensetzt.



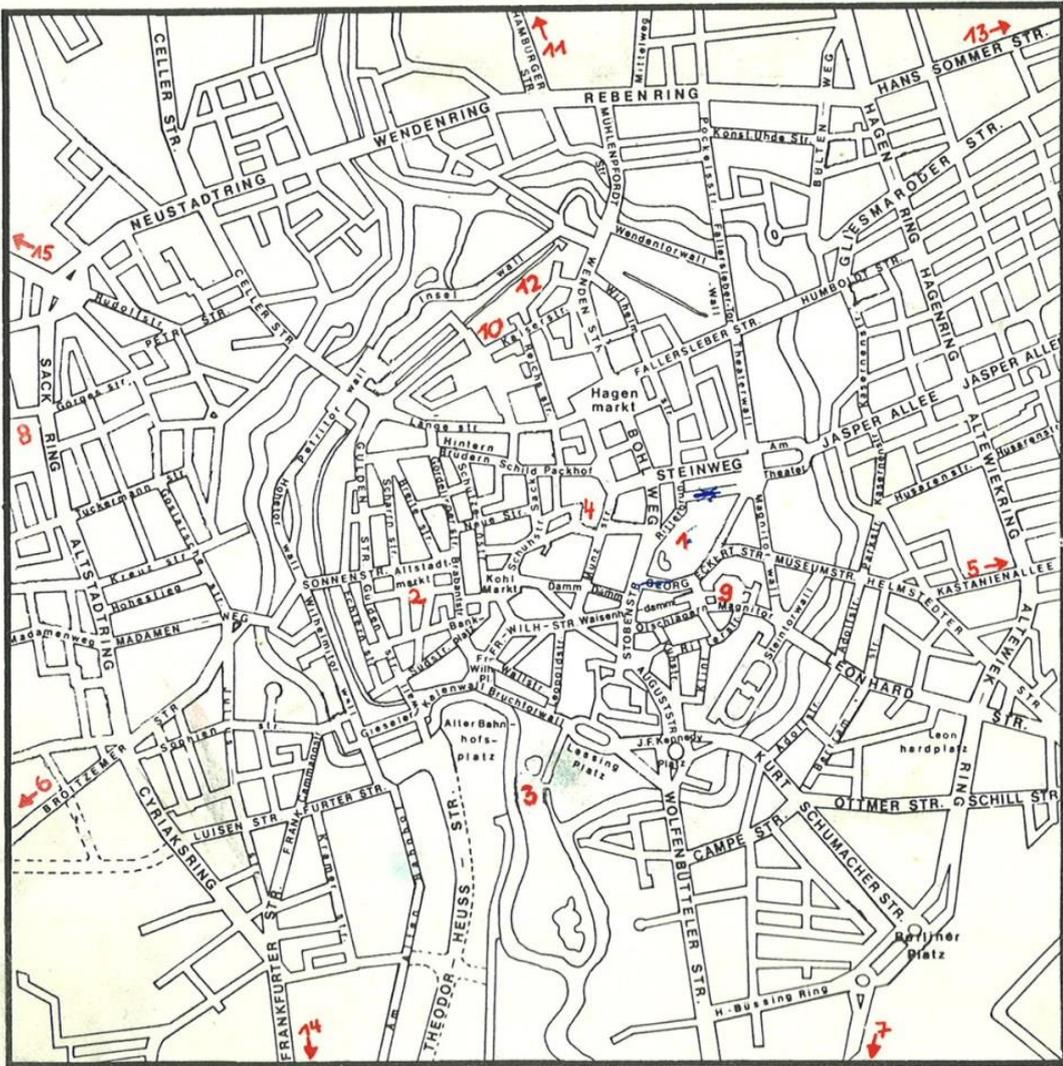
<u>Assoziationen</u>	<u>Benutzte Liedchen u. Spielchen</u>	<u>Form</u>
0 = nichts, rund eingeschlossen sein, Intimität, eigene Stelle	"Jan Hauben in der Tonne" Reifenschlagen "Erwache, die Sonne ist schon auf"	kurze assoziative Szenen
1 = ALLEINE, einzig, eigen, selbst, Langeweile, trüb, Phantasie, Spass zum phantasieren		4 kurze Szenen über das alleine sein
2 = 2 Beine, Arme, Augen, Ohren, ZUSAMMEN, ein Paar, Wahl, wählen	"2 Eimerchen Wasser holen" Kasperletheater-Imitation.	kurze assoziative Szenen
3 = 3-Klang, 3-Eck, drei Hauptfarben, Rot, Gelb, Blau (+ Farbmischspiel), 3/4 Takt, Walzer	"3 Trommelschläger" "3 kleine Knirpschen" "Die Königin von Lombarden"	kurze assoziative Szenen
4 = 4-Eck, Rechteck, Raute, Tisch mit 4 Beinen, Bestien + 4 Hütschen aus Papier	"1,2,3,4 Hütschen aus Papier".	kurze assoziative Szenen
5 = hören, sehen, riechen, fühlen und kosten, die 5 SINNE erleben "die Hexe von Fünfkonglexe"	"Ich sehe, ich sehe, was du nicht siehst"	eine längere Szene
6 = MÄRCHEN DER SECHS mit: "die Wächter", "der Weiser", "Bestialischer Liebling" und "das Geheimnis"	"Schiffer darf ich überfahren"	Springspiel für die Kinder auf der Basis von Informationen über Motorik
7 = 7 Töne, Tage der Woche, sieben bringt Glück	"Immer ist Kurzjacke krank"	Endelied über die 7

Zum Schluß spielen und singen wir mit allen Kindern zusammen "Hast du mal gehört von der 7..."



Mi 18.,15⁰⁰ und Do 19.,11⁰⁰ FBZ

W o g e h t s R u n d ?



- 1) Schloßpark, Schloßplatz (SP)
- 2) Altstadtmarkt
- 3) Freizeitbildungszentrum (FBZ, am Bürgerpark)
- 4) Burgplatz
- 5) Prinzenpark (PP, Kastanienallee →)
- 6) Integrierte Gesamtschule (IGS), Weststadt (WS), Broitzem (Broitzemer Straße →)
- 7) Raabeschule Heidberg (Dresdnerstraße)
- 8) Hoffmann von Fallersleben - Schule (HvF, Sackring)
- 9) Magnikirche (Ölschlägern)
- 10) Haus der Jugend (HdJ, An der Neustadtmühle)
- 11) Nibelungenschule (Nibelungenstraße; Hamburger Straße →)
- 12) Berufsschule Inselwall
- 13) Neue Oberschule (NOs, Hans-Sommer-Straße)
- 14) Ausstellungsgelände 'Harz und Heide' (Eisenbütteler Straße)
- 15) Siedlung Kanzlerfeld (Saarstraße, Bundesallee →)

Henning
 Friberg
 Henning
 Korn
 Reinhard
 Wagner

Planungsgruppe
 Kindertheaterfest
 Kultüramt der
 Stadt Braunschweig
 Steintorwall 3

verantwortlich für
 den Inhalt des
 Programmheftes:
 Gerd Günster
 Michael Briebe



INTERNATIONALES KINDER- UND JUGENDTHEATERFEST IN BRAUNSCHWEIG

EXPERIMENTE UND AKTIONEN IV IN BRAUNSCHWEIG 14.-19.5.77

Uhr	Samstag, 14. 5.	Sonntag, 15. 5.	Montag, 16. 5.	Dienstag, 17. 5.	Mittwoch, 18. 5.	Donnerstag, 19. 5.
10 ⁰⁰	10.30 Kohlmarkt Umzug: Birne(Berlin) Staatsh.(BS) Krautwickel(BS) Mobile(GB) Moki(Wien) Theaterwerk- statt Hannover	Schloßpark Christiane u. Frederick „Kinderlieder“		Schloßpark Spielaktion v. Spiel u. Lernzentrum (BS) 10.30 IGS Weststadt Ömmes +Oimel, Remmlingen „Ich bin der kleine Däumling“	Nibelungenschule Rambaff „Ali schwänzt“	Schloßpark Mobile „Fancy Free“
11 ⁰⁰	11.30 Schloßpark Eröffnung durch Bürger- meister W.Klebe	Schloßpark Theaterwerkst. Han.: „Stadt der Tiere“ Prinzenpark Birne „Spielaktion“ ●Harz u. Heide Mobile, Fancy f.‘	11.30 Raabeschule, Heidberg Werkraumtheater Wuppertal „Jahrmart in Plundersweilern“	Broitzem, Schule Moki „Flimmerfimler“	●Schloßplatz Mobile, Fancy free‘ 11.30 Ber.-Schule Inselwall Theater K „Prügelknaben“ 11.30 Neue Oberschule Frankfurter Ki.-und Jugendtheater „Das kurze Leben der Gaby X“	FBZ Spektakel „Spielchen und Liedchen 11.30 Schloßpark Helga u. Klaus „Kinderlieder“
12 ⁰⁰	Schloßpark Birne „Spielaktion“	Schloßpark Christiane u. Frederick „Kinderlieder“		12.30 HvF-Schule Kindertheater am Zoo, Frankf. „Das kurze Leben der Gaby X“		Schloßpark Rambaff „Ali schwänzt“
14 ⁰⁰		14.30 Schloßpark Krautwickel BS „Lieder“				FBZ Kinder- u. Jugendtheater Frankfurt „Das kurze Leben der Gaby X“ Schloßpark Moki „Flimmerfimler“
15 ⁰⁰	Schloßpark Mobile „Fancy free“ 15.30 Kanzlerfeld Moki „Flimmerfimler“	Schloßpark Birne „Spielaktion“ 15.30 FBZ Theaterwerkstatt Han. „Darüber spricht man nicht“		●Magnikirche Mobile „Fancy free“	Schloßpark Helga u. Klaus „Kinderlieder“ FBZ Spektakel: „Spielchen und Liedchen“	15.30 Schloßpark Helga u. Klaus „Kinderlieder“
16 ⁰⁰	Schloßpark Christiane u. Frederick: Kinderlieder FBZ Theaterwerkst. Han.: „Darüber spricht man nicht“	Schloßpark Christiane u. Frederick „Kinderlieder“	Schloßpark Werkraumtheater Wuppertal „Jahrmart in Plundersweilern“	Schloßpark Staatstheater „Schule mit Clowns“	Harz+Heide Moki „Flimmerfimler“ Haus der Jugend Rambaff „Ali schwänzt“	Schloßpark Staatstheater BS „Schule mit Clowns“
17 ⁰⁰	Weststadt Birne „Spielaktion“ Schloßpark Doktorswiese „Kinder- lieder u. Tänze	FBZ Achim Bröger liest aus Kinderbüchern Schloßpark Moki „Flimmerfimler“	FBZ P.Möbius Vortrag: Bilanz—10 Jahre Kinder- theater anschl. Podium: V.Ludwig V.Paris M.Schädler J.Richards Leitung: E.Elschner	FBZ Paukertheater, Das hälste ja im Kopf nicht aus FBZ Vortrag: zwischen Vor- führtheater und Rollen- spiel anschl. Podium	Schloßpark Ömmes u. Oimel, Däumling‘ FBZ Helga u. Klaus „Kinderlieder“	FBZ Ömmes+Oimel „Schaukampf“
18 ⁰⁰	Schloßpark Paukertheater (BS) „Das hältste ja im Kopf nicht aus“	Schloßpark Mobile „Fancy free“		Schloßpark Theater K, München: „Prügelknaben“		
19 ⁰⁰				Haus der Jugend Frankfurter Jugendtheater: „Das kurze Leben der Gaby X“	FBZ Theater K „Prügelknaben Schloßpark Funkenschmiede (BS) Thyl Ulenspiegel	Schloßpark Musikgruppe
20 ⁰⁰		Burgplatz Werkraumtheater Wuppertal „Nacht mit Gästen“		FBZ Offene Diskussion „zwischen Vorführtheater und Rollenspiel	FBZ „Kindertheater in BS Podium mit Ch.Grosser, V.v. Collande, Planungsgruppe u. Kindertheatervertretern Leitung: H.P.Herbst (NDR)	Schloßpark Theater K „Prügelknaben“

HOT LINE

INTERNATIONALES KINDER- UND JUGENDTHEATERFEST IN BRAUNSCHWEIG

EXPERIMENTE UND AKTIONEN IV IN BRAUNSCHWEIG 14.-19.5.77

Uhr	Samstag, 14. 5.	Sonntag, 15. 5.	Montag, 16. 5.	Dienstag, 17. 5.	Mittwoch, 18. 5.	Donnerstag, 19. 5.
10 ⁰⁰	10.30 Kohlmarkt Umzug: Birne(Berlin) Staatsth.(BS) Krautwickel(BS) Mobile(GB) Moki(Wien) Theaterwerk- statt Hannover	Schloßpark Christiane u. Frederick „Kinderlieder“		Schloßpark Spielaktion v. Spiel u. Lernzentrum (BS) 10.30 IGS Weststadt Ömmes +Oimel, Remmlingen „Ich bin der kleine Däumling“	Nibelungenschule Rambaff „Ali schwänzt“	Schloßpark Mobile „Fancy Free“
11 ⁰⁰	11.30 Schloßpark Eröffnung durch Bürger- meister W.Klebe	Schloßpark Theaterwerkst. Han.: „Stadt der Tiere“ Prinzenpark Birne „Spielaktion“ Harz u. Heide Mobile, Fancy f.‘	11.30 Raabeschule, Heidberg Werkraumtheater Wuppertal „Jahrmarkt in Plundersweilern“	Broitzem, Schule Moki „Flimmerfimmler“	Schloßplatz Mobile, Fancy free‘ 11.30 Ber.-Schule Inselwall Theater K „Prügelknaben“ 11.30 Neue Oberschule Frankfurter Ki.-und Jugendtheater „Das kurze Leben der Gaby X“	FBZ Spektakel „Spielchen und Liedchen 11.30 Schloßpark Helga u, Klaus „Kinderlieder
12 ⁰⁰	Schloßpark Birne „Spielaktion“	Schloßpark Christiane u. Frederick „Kinderlieder“		12.30 HvF-Schule Kindertheater am Zoo, Frankf. „Das kurze Leben der Gaby X“		Schloßpark Rambaff „Ali schwänzt“
14 ⁰⁰		14.30 Schloßpark Krautwickel BS „Lieder“				FBZ Kinder- u. Jugendtheater Frankfurt „Das kurze Leben der Gaby X“ Schloßpark Moki „Flimmerfimmler“
15 ⁰⁰	Schloßpark Mobile „Fancy free“ 15.30 Kanzlerfeld Moki „Flimmerfimmler“	Schloßpark Birne „Spielaktion“ 15.30 FBZ Theaterwerkstatt Han. „Darüber spricht man nicht“		Magnikirche Mobile „Fancy free“	Schloßpark Helga u. Klaus „Kinderlieder“ FBZ Spektakel: „Spielchen und Liedchen“	15.30 Schloßpark Helga u. Klaus „Kinderlieder“
16 ⁰⁰	Schloßpark Christiane u. Frederick: Kinderlieder FBZ Theaterwerkst. Han.: „Darüber spricht man nicht“	Schloßpark Christiane u. Frederick „Kinderlieder“	Schloßpark Werkraumtheater Wuppertal „Jahrmarkt in Plundersweilern“	Schloßpark Staatstheater „Schule mit Clowns“	Harz+Heide Moki „Flimmerfimmler“ Haus der Jugend Rambaff „Ali schwänzt“	Schloßpark Staatstheater BS „Schule mit Clowns“
17 ⁰⁰	Weststadt Birne „Spielaktion“ Schloßpark Doktorswiese „Kinder- lieder u. Tänze	FBZ Achim Bröger liest aus Kinderbüchern Schloßpark Moki „Flimmerfimmler	FBZ P.Möbius Vortrag: Bilanz—10 Jahre Kinder- theater anschl. Podium: V.Ludwig V.Paris M.Schädler J.Richards Leitung: E.Elschner	FBZ Paukertheater, Das hälste ja im Kopf nicht aus FBZ Vortrag: zwischen Vor- führtheater und Rollen- spiel anschl. Podium	Schloßpark Ömmes u. Oimel, Däumling‘ FBZ Helga u. Klaus „Kinderlieder“	FBZ Ömmes+Oimel „Schaukampf“
18 ⁰⁰	Schloßpark Paukertheater (BS) „Das hältste ja im Kopf nicht aus“	Schloßpark Mobile „Fancy free“		Schloßpark Theater K, München: „Prügelknaben“		
19 ⁰⁰				Haus der Jugend Frankfurter Jugendtheater: „Das kurze Leben der Gaby X“	FBZ Theater K „Prügelknaben Schloßpark Funkenschmiede (BS) Thyl Ulenspiegel	Schloßpark Musikgruppe
20 ⁰⁰		Burgplatz Werkraumtheater Wuppertal „Nacht mit Gästen“		FBZ Offene Diskussion „zwischen Vorführtheater und Rollenspiel	FBZ „Kindertheater in BS Podium mit Ch.Grosser, V.v. Collande, Planungsgruppe u. Kindertheatervertretern Leitung: H.P.Herbst(NDR)	Schloßpark Theater K „Prügelknaben